



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

**DFG**

## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman**

**Borchardt, Ludwig**

**Kairo, 31.07.1924**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-65846](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-65846)

KAIRO  
GESIRE-GARTEN

den 31sten Juli 1924.

Lieber Herr Geheimrat!

Ihren freundlichen Brief aus Pforta, das Sie jetzt wohl wieder verlassen haben, muss ich doch endlich beantworten. Er lag bereits lange zu oberst unter den zu beantwortenden Briefen, aber es kam immer eilige Sachen dazwischen. -- Ihre Klagen über Alterserscheinungen werden hoffentlich nach dem Aufenthalt fern von Dahlem und dem WB sich etwas gemildert haben, Sie sind auch dazu noch viel zu jung.

Gunn's Buch werden Sie wohl nun durchgearbeitet haben. Ich verstehe von diesen Finessen nichts und würde gern einmal ihr Urteil darüber hören. Hört er nicht Mücken niessen? Persönlich ist er übrigens ein netter Kerl, und es hat mich für ihn eingenommen, dass er durchaus self made student ist, der hinter dem Ladentisch hervorgekommen ist. Allerdings hat Gardiner daran wohl auch sein gutes Teil.

Über Golenischeff kann ich Ihnen ziemlich genau berichten. Zuerst aber will ich doch sagen, dass die Anspielung auf die Gelehrten, die seine Papyri benutzen, nicht auf mich gehen kann, da ich ihm sogar die Photographieen des Moskauer Papyrus zur Benutzung, soweit die Russen es erlauben, angeboten habe, was er anzunehmen ablehnte, da er doch jetzt nicht dazu komme. Wenn er aus dem Urlaub zurück ist, will ich ihn aber nochmals darauf anreden. Nun zu seinen persönlichen Erlebnissen, so weit sie mir bekannt sind. Er hatte seine Sammlungen gegen eine Jahresrente von 5000 Rubeln dem russischen Staate verkauft (hat also heute nicht das Recht von seinen Papyris zu reden), die Rente hörte nach der russischen Revolution natürlich auf. Er sass in Frankreich, kam hierher, wo ihm die Bearbeitung der Papyri für den Katalog übertragen wurde. XIX  
Hier ein kleiner Einschub: Scharff fand zu einer Tafel vom Rechnungs<sup>buch</sup> XIX

des MR ein nicht veröffentlichtes anpassendes grösseres Stück, wir fragten Lacau, ob er gegen die Veröffentlichung dieses Fundes in der ÄZ etwas einzuwenden hätte, er verneinte und fügte hinzu, die Bearbeiter dürften <sup>Substantiv</sup> die Benutzung der von ihnen zur Zeit bearbeitenden Sachen nicht verhindern. Sch. fragte auf meinen Rat auch noch Golenischeff, und der wünschte es nicht! Also ist Sch.'s Artikel ungeschrieben geblieben. Sie sehen, dass Golenischeff sich nicht zu beklagen braucht. Er hätte als alter, bekannter Mann ruhig Scharff die kleine Freude lassen können. -- Nun aber weiter zu Golenischeff. Er las auch in diesem Winter Ägyptische Sprache an der Université Égyptienne, die NB 6 eingeschriebene Studenten hat, Er schlägt sich also mit seiner französischen Frau(!) grade so durch und lebt von dem, was er vom Museum und von der Universität bekommt. Noch etwas Charakteristisches: als ich neulich bei Lacau war, kam er in's Zimmer und hatte irgendetwas Dienstliches mitzuteilen. Er stand vor ihm wie der kleine Effendi vor dem Pascha in einer unterwürfigen Stellung, wie ich sie in Deutschland noch nie gesehen habe. Mir kochte es, nicht dass der Russe so kroch, sondern dass der Franzose sich das von dem alten Mann gefallen liess und ihn nicht einmal zum Sitzen einlud. Golenischeffs Vernachlässigung ist, trotz dem er sich doch mit seiner Frau eine Urlaubsreise nach Frankreich leisten kann, mir in dieser Beziehung merkwürdig, ich weiss nicht, ob es Theater oder was sonst ist, wenn er z.B. zu Scharff sagt "je suis le dernier des derniers!" oder zu Mohammed Bey Mohassib "ma (andis) illa es-sana fogi w'el-card tahiti!". Er kann einem aber leid tun.

Wenn ich dazu noch ein Wort Geschäftliches fügen darf, das allerdings mehr für Schäfer ist. Ich nehme an, dass Golenischeff die Papyri in Berlin, die bei Ibscher sind, als ein Vermögensobjekt betrachten muss und veräussert wird, namentlich wenn man ihm das Recht der Veröffentlichung lässt. Sollte man da nicht versuchen, sie, wenn sie etwas wert

sein sollten, zu halten? Sie werden antworten: *ihnä mefillisin hallas!*, aber bei der Zukunft, die die Erwerbung von Altertümern aus Ägypten hat, sollte man jede Möglichkeit, bereits ausserhalb Ägyptens befindliche zu erwerben, zu ergreifen suchen.

Wegen des 'In-käf fragen Sie nach dem Fundort. Er liegt auf dem Ostufer, etwas nördlich von Dendera, also auch nördlich von Qenne, von wo die Strassen nach Kosséir usw. ausgehen. Man wird also von dort auch in die Edelsteinminen kommen. Ob und welche da liegen, kann ich ohne Durchsicht der geologischen Literatur so nicht sagen.

Dass Ihre Frau mich schon in Europa vermutete, ist sehr menschenfreundlich. Der Sommer ist übrigens dieses Mal sehr verständig, und ich halte ihn ganz gut aus. Ich muss nämlich noch jedenfalls hier bleiben, bis die Hausangelegenheit ganz erledigt ist. Heute sollte der Edle, der in meinem Hause sitzt hinaus. Er hatte Zeit bis 6 Uhr abends, aber nach 6 Uhr darf der Gerichtsvollzieher nicht mehr eine Amtshandlung vornehmen, morgen desgl., da Freitag ist, übermorgen ebenso, da Ras es-senne (moh. Kalender) ist, Sonntag desgl., da auch das ein Gerichtsfeiertag ist. Was der Edle am Montag noch für eine Schweinerei machen wird, al-lah ~~XXXX~~ *carif!* Ist er erst draussen, dann darf ich für 6 bis 8 Wochen wieder einmal Bauführer spielen, da eine gründliche Instandsetzung nötig ist. Dann kommt erst der Einzug und die Einrichtung. Ob und wann ich also werde herauskommen können, wieder al-lah *carif*. Meine Frau ist z.Z. in Wilddbad, wo sie ihren Rheumatismus und den ihrer Schwester loswerden will.

Dieser Brief wird wahrscheinlich mit grosser Verspätung und offen oder heimlich geöffnet ankommen. Die hiesige Regierung lässt nämlich z.Z. wegen der Untersuchung über das Attentat gegen Saad Pascha Zar-lul alle Post von und nach Deutschland untersuchen! Ohne Gesets, ein-

*Handwritten signature*

faoh auf befohlenes Geheiss des Untersuchungsrichters! Sie benutzen die Untersuchung nur zur Durchschnüffelung der Papiere ihrer politischen Gegner und der Leute, pbei denen sie irgendeinen Zusammenhang mit dem früheren Vizekönig vermuten. Irgendwelche tatsächlichen Ergebnisse, dass der Attentäter irgendwelche Mitwisser oder gar Helfer gehabt habe, sind nicht vorhanden, das wurde uns selbst von einem der Herren zugestanden. Aber sämtliche Ultranationalisten sitzen vorläufig hinter Schloss und Riegel. Das ist grade keine Empfehlung für das neue Ägypten.

Ein Brief an Scharffs, deutlich als von seinen Eltern kommend bezeichnet, kam z.B. verspätet und mit dem Stempel der Naïbe el-ahlje an. Ich habe den Umschlag gleich an die richtige Stelle gebracht. So etwas brauchen wir machtlosen Deutschen uns selbst nicht gefallen zu lassen.

Übrigens Scharffs. Sie sind doch ein Menschenkenner! Ihre Diagnose vom Dezember, als Sie von ihnen geschrieben, war ganz richtig. Sie ist seine bessere Hälfte, womit ich aber nichts schlechtes gegen ihn gesagt haben will. Aber sie ist doch klüger wie er, auch fertiger. Sie lassen übrigens Beide, da ich beim Essen ihnen erzählte, dass ich Sie in der Maschine hätte, herzlichst grüssen. Er hat Ihnen schon längst schreiben wollen, es aber wegen allerhand Abhaltung immer aufgeschoben. Es ist schade, dass Sie jetzt bald wegmüssen. Er hat von Oberägypten doch nur wenig gehabt, so dass ihm im Herbst es ganz gut gewesen wäre, wenn er noch Esne Assuan, Philae und Nubien gesehen hätte. Aber der Schlaue Schäfer hat ihn als er anfragte, kurz mit 'Nein' beschieden. Überhaupt, was die Herren da gesündigt haben, ist nicht von ihnen zu verantworten. Und was ich für Zeit, die ich besser hätte verwenden können, auf die Literatur contra Lapidivicum et Pastorem habe vergeuden müssen!

Jetzt aber Schluss, ich muss noch mit Scharffs Arabisch treiben. Es wird Spitta eš-šatir Mohammed usw. gelesen, sogar nicht nach der Umschrift.

Mit vielen Grüßen li kul ahl betkum

Dr. Langford